

Erasmus+ - Projekt „BOQua digital“



Leitfaden zum Assessmentinstrument zur Bewertung des Erfolgs von Berufsorientierungsmaßnahmen (Heike Arold)

Projekt Koordination

Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd

Institut Bildung, Beruf und Technik

Prof. Dr. Lars Windelband

Tel.: 0049 (0) 7171 - 983277

Mail: lars.windelband@ph-gmuend.de

Heike Arold

Tel.: 0049 (0) 174 190 7269

Mail: inba-sh@web.de; arold@inba-sh.de

www.ph-gmuend.de

Inhalt

Einleitung	3
1. Zielgruppe und Nutznießer	4
2. Aufbau des Assessmentinstrumentes	5
3. Anwendung des Assessmentinstrumentes	6
4. Erläuterungen zur Nutzung der Fragebögen	7
5. Basisfragebogen zur Feststellung des TeilnehmerInnen Status Quo	9
6. Fragebögen zur Bewertung des Erfolgs der BO-Maßnahme	10
6.1 Fragebogen zu allgemeinen Erfolgskriterien von Maßnahmen zur Berufsorientierung	10
6.2 Fragebogen zu digitalen Aspekten in Bezug auf Berufe.....	11
6.3 Fragebogen zum erworbenen theoretischen Know-how / Infos zur 12Digitalisierung	12
6.4 Fragebogen zu erworbenen praktischen Erfahrungen zur Digitalisierung	13
6.5 Fragebogen zum erworbenen Know-how in Bezug auf den Einfluss der Digitalisierung auf berufl. Anforderungen / betriebl. Herausforderungen	14
7. Analysetool zur Auswertung der Fragebögen – Anwendung	15
8. Grafische Auswertung und Bewertung der Ergebnisse	17
8.1 Ergebnisdarstellung.....	19
Freie Lizenz	21

Anhang

Analysetool zur Auswertung der Fragebögen in Form einer “Excel-Datei”

Das Assessmentinstrument zur Bewertung des Erfolges von Berufsorientierungsmaßnahmen (BO-Maßnahmen) wurde unter der Leitung der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd von Heike Arold entwickelt. Die unterschiedlichen Fragebögen zu fünf verschiedenen Bewertungsschwerpunkten, die durch BO-Maßnahmen berücksichtigt sein sollten, wurden von einzelnen am Projekt beteiligten Partnern entwickelt. Die einzelnen Bewertungskriterien wurden mit den Partnern diskutiert und festgelegt. Im Folgenden sind als Partner zu nennen:

	<p>Pädagogische Hochschule Schwäbisch Gmünd Germany</p>
 Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft	<p>ibw – Österreichisches Institut für Bildungsforschung für Wirtschaft Austria</p>
<p>Nafarroako Gobernua  Gobierno de Navarra Hezkuntza Departamentua Departamento de Educación</p>	<p>Department of Education – Comunidad Foral de Navarra Spain</p>
	<p>36.6 Competence Centre United Kingdom</p>
	<p>Šolski center Nova Gorica Slovenia</p>

Einleitung

Die im Rahmen des Erasmus+ - Projektes „BOQua digital“ durchgeführte berufswissenschaftliche Untersuchung zu den beruflichen Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung in der Arbeitswelt hat deutlich gezeigt, dass auch die Berufsorientierung (BO) und die ihr zu zuordnenden Maßnahmen und Aktivitäten sich dieser Entwicklung anpassen muss, insofern sie aktuell sein soll. Zum einen wurden mögliche existierende BO-Maßnahmen in den beteiligten Partnerländern (Deutschland, Österreich, Slowenien, Spanien und UK), die insbesondere den Einfluss der Digitalisierung auf die unterschiedlichen Berufsprofile berücksichtigen, identifiziert. Und zum anderen wurden auf Basis einer Status Quo- und Bedarfsanalyse sowie mittels Fallstudien mit Experten und Nutznießern der BO die Veränderungen in zahlreichen Berufsprofilen, die mit der Digitalisierung einhergehenden neuen Anforderungen und die neuen betrieblichen Herausforderungen ermittelt. Auf Basis der Ergebnisse der berufswissenschaftlichen Gesamtuntersuchung wurden fünf unterschiedliche berufsfeldspezifische BO-Maßnahmen entwickelt, die die beruflichen Veränderungen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung berücksichtigen. Diese Maßnahmen sollen die potentiellen Nutznießern - Jugendlichen im Berufswahlprozess – in ihrer beruflichen Entscheidung unterstützen und ihnen ermöglichen, vor allem die Veränderungen von Berufen aufgrund der Digitalisierung kennen zu lernen. Somit soll ihre Entscheidung für oder gegen einen Beruf ganzheitlich unterstützt werden.

Um bewerten zu können, ob die TeilnehmerInnen an den fünf spezifischen BO-Maßnahmen bzw. auch generell an BO-Maßnahmen diese erfolgreich absolviert und ihr Ziel erreicht haben und in der Lage sind eine Berufswahl zu treffen, wurde nachfolgendes Assessmentinstrument entwickelt.

Entwickelt wurde das Assessmentinstrument – bestehend aus dem folgenden Leitfaden sowie dort integriert fünf spezifischen Fragebögen sowie einem Auswertetool (ExcelFile) - mit dem Ziel zu identifizieren, ob die TeilnehmerInnen ihr Maßnahmeziel erreicht haben oder nicht. Hierfür wurden fünf Bewertungsschwerpunkte festgelegt, zu denen es jeweils 10 unterschiedliche Kriterien zu bewerten gilt. Die BO-Maßnahme durchführenden Institutionen bzw. BO-Fachkräfte sollen Aufschluss darüber bekommen, welche individuellen Aktivitäten von den Jugendlichen durchgeführt wurden und welche theoretischen Kenntnisse und praktischen Erfahrungen sie zum Einfluss der Digitalisierung auf das Berufs-/Arbeitsleben erworben haben. Und schlussendlich, ob diesen bewusst ist, was sie in einem später ausgewählten Ausbildungsberuf im Hinblick auf digitalisierte Arbeitsprozesse/-abläufe erwartet. Im Umkehrschluss soll das Assessmentinstruments aber auch Aufschluss darüber geben, wo einzelne Teilnehmende noch Handlungsbedarf in deren BO-Prozess haben, um deren Defizite mittels weitere BO-Aktivitäten zu beheben.

Darüber hinaus soll ein Basisfragebogen Aufschluss über bereits existierende Kenntnisse und Erfahrungen zur Digitalisierung in der Arbeits-/Berufswelt und deren Einfluss auf die Berufsprofile, beruflichen Anforderungen und betrieblichen Herausforderungen geben, um die Ergebnisse des Assessments jedes einzelnen in dessen Gesamtberufswahlprozess besser einordnen zu können.

1. Zielgruppe und Nutznießer

Die Zielgruppe und direkte Nutznießer des Assessmentinstruments zur Bewertung des Erfolges einer absolvierten Berufsorientierungsmaßnahme sind zunächst einmal die TeilnehmerInnen der entsprechenden Maßnahmen selbst. Zu diesen zählen insbesondere Jugendliche an der Schnittstelle Schule – Beruf, die sich im Berufswahlprozess befinden. Das heißt Jugendliche, die mittels Berufsorientierungsmaßnahmen unterschiedliche Berufe, die Neuerungen in den Berufen aufgrund der Digitalisierung in der Arbeitswelt, die Anforderungen an sie sowie die betrieblichen Herausforderungen bezogen auf Berufe kennenlernen sollen. Also Jugendliche, die sich basierend auf den Informationen und Erfahrungen die sie dort sammeln konnten, für einen bestimmten Ausbildungsberuf zu entscheiden wollen.

Drüber hinaus gehören zu den direkten Nutznießern all diejenigen, die sich ebenfalls im Berufswahlprozess befinden und entsprechende Maßnahmen nutzen, um sich besser in der beruflichen Landschaft zu orientieren und um ihre Entscheidung für einen bestimmten Beruf zu untermauern. Hier sind zu nennen:

- Jugendliche mit Schulabschluss, die eine Berufsvorbereitungsmaßnahme oder Ähnliches absolvieren
- Jugendliche, die eine erste Ausbildung abgebrochen haben und eine neue Ausbildung anstreben
- Junge Erwachsene, die sich beruflich umorientieren wollen

Neben den TeilnehmerInnen selbst zählen zu den Nutznießern des Instrumentes die Institutionen, die die BO-Maßnahmen durchführen und hier insbesondere das pädagogische Personal bzw. Fachkräfte für Berufsorientierung, dass die Maßnahme umsetzt und begleitet. Sie können anhand der Ergebnisse des Assessmentinstruments entscheiden wie der Berufswahlprozess jedes einzelnen Teilnehmers fortgesetzt werden soll, sprich wo es noch Handlungs- und Informationsbedarf gibt und wie dieser behoben werden kann und sollte. Darüber hinaus sind in der Berufsorientierung tätige Fachkräfte, die Jugendliche im Berufswahlprozess unterstützen und /oder beraten Nutznießer der Ergebnisse des Assessmentinstruments.

Insbesondere sind hier zu nennen:

- Schulen
- Träger der freien Jugendarbeit
- Freie Bildungsträger
- Arbeitsverwaltung
- Für Ausbildungsberatung zuständige Stellen in den Kammern
- Unternehmens- / Berufsverbände insofern sie BO-Maßnahmen durchführen
- Alle anderen Institutionen, die Berufsorientierung durchführen

Bezogen auf Personen heißt das Lehrer, Sozial- und Berufspädagogen, Berufsberater und Berufsorientierungsfachkräfte. All diejenigen, die unmittelbar mit der Zielgruppe arbeiten, sie begleiten, unterstützen und beraten bis zur abschließenden Berufsentscheidung.

2. Aufbau des Assessmentinstrumentes

Das Assessmentinstrument zur Bewertung des Erfolgs einer Berufsorientierungsmaßnahme stellt ein Analyseinstrument dar, das darüber Aufschluss gibt, ob ein TeilnehmerIn die Maßnahme erfolgreich abschließen konnte oder ob noch ein weiterer Bedarf an Orientierungsmaßnahmen besteht. Die Ergebnisse verdeutlichen sowohl den TeilnehmerInnen, als auch den Fachkräften, die die BO-Maßnahme durchführen, inwieweit die Teilnehmenden Informationen zu unterschiedlichen Berufen, deren Profilen, den Voraussetzungen zur Ausübung des Berufes und mögliche betriebliche Herausforderungen erhalten haben und Erfahrungen sammeln konnten insbesondere mit Blick auf die Veränderungen durch die zunehmende Digitalisierung.

Die zu bewertenden Kriterien sind zum einen allgemein gefasst und zum anderen beziehen sie sich auf die beruflichen Veränderungen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeits-/Berufswelt. Damit soll sichergestellt werden, dass die TeilnehmerInnen schlussendlich über berufliche Neuerungen und Veränderungen sowie den Einfluss der Digitalisierung auf Berufe gut informiert sind. Aber auch, dass sie sich möglicherweise ausprobieren konnten und dass sie eine ihren Stärken und Interessen entsprechende Berufswahl treffen können und eine spätere Ausbildung nicht vorzeitig abbrechen. So sind Informations- und Kenntnisdefizite relativ schnell zu identifizieren und es kann mittels weiterer Maßnahmen dem Defizit entgegen gewirkt werden.

Um eine ganzheitliche Bewertung des Erfolges der BO-Maßnahme vornehmen zu können, umfasst das Assessmentinstrument drei Elemente.

1. Einen Basisfragebogen zur Erfassung und Dokumentation der persönlichen Daten sowie der Feststellung des Status Quo im Berufswahlprozess sowie den vorhandenen Kenntnissen und Erfahrungen.
2. Fünf Fragebögen zur Identifikation und Bewertung der erworbenen Kenntnisse, Informationen und Erfahrungen.
3. Ein Analysetool (in Form einer Excel-Datei) zur Auswertung der Befragungsergebnisse – mit 5 Auswerteregistern für je 7 befragte TeilnehmerInnen sowie 7 Auswerteregister mit der Darstellung der Gesamtergebnisse je TeilnehmerIn

Die fünf Fragebögen beziehen sich zum einen auf allgemeine Kriterien und Aspekte (z.B. Selbsteinschätzung und Einschätzung der Maßnahme) und zum anderen auf theoretische und praktische Kriterien, die Aufschluss darüber geben, ob die TeilnehmerInnen die gewünschten Kenntnisse und Informationen sowie praktische Erfahrungen im Hinblick auf die Digitalisierung im Berufsleben und deren Einfluss auf dieses erwerben konnten. Im Detail sind zu nennen:

- Allgemeinen Erfolgskriterien von Maßnahmen zur Berufsorientierung
- Digitale Aspekte in Bezug auf Berufe
- Erworbenes theoretisches Know-how / Infos zur Digitalisierung
- Erworbene praktische Erfahrungen zur Digitalisierung
- Erworbenes Know-how in Bezug auf den Einfluss der Digitalisierung auf berufliche Anforderungen / betriebliche Herausforderungen

3. Anwendung des Assessmentinstruments

Das Assessmentinstrument kann für unterschiedliche Zwecke genutzt werden, die jedoch das gleiche Ziel verfolgen. So soll zum einen die BO-Maßnahme als solches bewertet werden und zum anderen soll das Ergebnis erkennen lassen, ob sich ein Jugendlicher im Berufswahlprozess durch die Maßnahme optimal beraten sowie unterstützt fühlt und Wissen, Informationen und Erfahrungen sammeln konnte.

Mit den Ergebnissen des Assessmentinstruments werden folgende Ziele verfolgt:

1. Die Identifikation, ob die TeilnehmerInnen in ihren Kenntnissen zu möglichen Ausbildungsberufen up-to-date sind und schon vor dem Eintritt in eine Ausbildung den Zusammenhang zwischen einzelnen Berufen und der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeitswelt erkennen.
2. Die Identifikation, welche Kenntnisse, Informationen und Erfahrungen die TeilnehmerInnen erwerben konnten und wo noch Defizite vorliegen.
3. Die Identifikation, ob die BO-Maßnahme generell gut umgesetzt wurde und zielführend war oder ob es diese betreffend Verbesserungsbedarf gibt.

Weiterhin ist das Assessmentinstrument so angelegt, dass es für verschiedene Zwecke genutzt werden kann:

1. Um den Berufswahlprozess der an der BO-Maßnahme Teilnehmenden zielorientiert zu steuern, d.h. im Falle von erkennbaren Defiziten weitere BO-Aktivitäten und –maßnahmen durchzuführen.
2. Um die Struktur, den Ablauf sowie die Inhalte der Maßnahme bei einer weiteren Durchführung anzupassen bzw. zu optimieren,
3. Zur Selbstüberprüfung des BO-/Berufswahlprozesses, um zu identifizieren inwieweit Defizite zu Berufskennnissen vorhanden sind und dieses nicht zielführend sein wird.
4. Zum Vergleich des Status Quo der TeilnehmerInnen nach Maßnahmeende, um diese ggf. unterschiedlichen Berufsorientierungswegen zu zuordnen.

Insofern das Assessmentinstrument im Laufe des Berufswahlprozesses sowohl durch BO-Experten und –Akteure als auch von den Jugendlichen selbst eingesetzt wird, kann es als Richtungsweiser für noch ausstehende und mögliche BO-Maßnahme und –Aktivitäten dienen. Es soll sichergestellt werden, dass am Ende des Berufswahlprozesses die Jugendlichen ihre berufliche Entscheidung auf grundlegende Kenntnisse und Informationen stützen können und nicht während der Ausbildung feststellen, dass sie den Anforderungen durch die Digitalisierung in der Arbeitswelt bezogen auf einzelne Berufe nicht gewachsen sind.

4. Erläuterungen zur Nutzung der Fragebögen

Arbeitsschritt 1: Anwendung des Basisfragebogens

Im Rahmen des Assessmentinstruments ist zunächst zur allgemeinen Datenerfassung und zur Erhebung des Status Quo der einzelnen TeilnehmerInnen in Bezug auf deren Berufswunsch und Kenntnisse zum Einfluss der zunehmenden Digitalisierung auf die Arbeits-/Berufswelt ein Basisfragebogen auszufüllen.

Der Basisfragebogen ist insbesondere für Institutionen bzw. die Fachkräfte, die die BO-Maßnahme durchführen gedacht. So können sie später mittels des Assessmentinstruments erhobene Aussagen der TeilnehmerInnen besser gewichten. Und die Aussagen können in einen Gesamtcontext mit dem Berufswahlprozess und den bereits vorhandenen Kenntnissen zu Berufen des jeweiligen Teilnehmers gebracht werden. Die Antworten zu welchem Berufsfeld der TeilnehmerIn tendiert und welche Vorkenntnisse zum Einfluss der zunehmenden Digitalisierung in der Arbeits-/Berufswelt schon vorhanden sind, ermöglichen berufsbezogene Schwerpunkte in der BO-Maßnahme zu setzen. So können die TeilnehmerInnen gezielter in der BO-Maßnahme gelenkt und begleitet werden.

Zum Abschluss der BO-Maßnahme kann außerdem ein Abgleich der Assessmentergebnisse mit den Aussagen im Basisfragebogen erfolgen, um zu ermitteln ob die BO-Maßnahme den Status Quo des einzelnen TeilnehmerIn verbessert hat. Hierzu zählen, ob dieser mehr Kenntnisse zu gewünschten Berufen, zu den veränderten Anforderungen und betrieblichen Herausforderungen sowie dem Einfluss der Digitalisierung auf die gewünschten Berufe erwerben konnte.

Arbeitsschritt 2: Anwendung der 5 Assessmentfragebögen

Die in Kapitel 6 (6.1 bis 6.5) konzipierten Fragebögen zur Bewertung des Erfolgs von BO-Maßnahmen tragen zum einen zur Beurteilung der BO-Maßnahme als solches bei. Und zum anderen werden so die erworbenen Kenntnisse, Informationen und gewonnenen praktischen Erfahrungen hinsichtlich unterschiedlicher Berufe und dem Einfluss der Digitalisierung auf diese (inklusive der daraus resultierenden neuen Anforderungen an die Auszubildenden sowie die betrieblichen Herausforderungen) beurteilt.

Fragebogen 1 bezieht sich auf die Bewertung allgemeiner Erfolgskriterien von BO-Maßnahmen. Die Ergebnisse geben insbesondere Aufschluss darüber geben, wie die Maßnahme selbst bewertet wird sowie ob die Hauptziele – Kennenlernen von Berufen bis hin zu eine Berufswahl treffen können – erreicht wurden. Fragebogen 2 wiederum fokussiert ausschließlich den Aspekt der Digitalisierung im Zusammenhang mit Berufen und der Berufswahl. Des Weiteren beziehen sich die Fragebögen 3 bis 5 auf das in der BO-Maßnahme erworbene Know-how/Informationen sowie gewonnenen praktischen Erfahrungen zum Thema Digitalisierung in Bezug auf die Arbeits-/Berufswelt (d.h. auf Berufsprofile, die Anforderungen, betriebliche Herausforderungen).

Inwieweit alle Fragebögen oder nur Einzelne genutzt werden, steht schlussendlich im Ermessen der Institution – sprich der Maßnahme durchführenden Fachkraft – und deren Zielsetzung, die sie mit der Bewertung der Maßnahme verfolgen. Hierzu zählen z.B. Verbesserung der BO-Maßnahme, weiterführende BO-Planung für Teilnehmende Jugendliche, ein Soll-Ist-Abgleich zum erworbenen Wissen / Informationen / Erfahrungen. So können Defizite aufgedeckt und neue Maßnahmen in die Wege geleitet werden.

Aufbau und Hinweise zur Anwendung der Assessmentfragebögen

Jeweils in der Kopfzeile jedes Fragebogens ist der entsprechend zu bewertende Schwerpunkt festgelegt wie z.B. Fragebogen 2 „Digitale Aspekte in Bezug auf Berufe“.

Darunter sind in der Rubrik „Indikator/Kriterien“ die Kriterien, die es zu bewerten gilt, in Stichworten aufgelistet wie z.B. Digitalisierung in Berufen, Kenntnisse zu digitalen Kompetenzen usw. Zur konkreten Bewertung der Kriterien befindet sich unter jedem Stichwort (Kriterium) eine kurze Erläuterung in Form einer nachvollziehbaren Aussage wie z.B. „Ich habe umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Aspekten der Digitalisierung insbesondere digitale Veränderungen in Berufen erhalten“.

Die Bewertung der unterschiedlichen Kriterien erfolgt in der jeweiligen Zeile der dieser durch eine Bewertung von 0 bis 4 (0 = nicht vorhanden, 1= trifft nicht zu, 2 = trifft zum Teil zu, 3 = trifft überwiegend zu, 4 = trifft voll zu). Die Bewertung 0 bezieht sich darauf, dass das entsprechende Kriterium in einer zu bewertenden BO-Maßnahme gar nicht berücksichtigt wurde und somit auch nicht bewertet werden kann. Dieses kann unter Umständen vorkommen, da die BO-Maßnahmen die in einer Untersuchung des Vorgängerprojektes „BOQua“ untersucht wurden, zwar alle das gleiche Ziel verfolgen, ihre Art, Struktur sowie Inhalte jedoch voneinander abweichen können. Die Bewertungen 3 bis 5 beziehen sich jeweils darauf, ob der entsprechend Befragte eine bestimmte BO-Maßnahme bzw. -Aktivität nicht (1), zum Teil (2), überwiegend (3) oder voll (4) erfolgreich und zu seiner Zufriedenheit absolviert hat.

Die Auswertung der Fragebögen erfolgt nach dem Übertragen der Daten in ein separates Analyseinstrument, das in Form einer ergänzenden Excel-Datei diesem Leitfaden beigefügt ist. Entsprechende Erläuterungen zur Nutzung des Auswertesinstrumentes (Excel-Datei) sind dem Kapitel 7 zu entnehmen.

5. Basisfragebogen zur Feststellung des TeilnehmerInnen Status Quo

Basisfragebogen zur Feststellung des Status Quo

Name:

Geburtsdatum (Alter):

Geschlecht: männlich weiblich

Schulbildung:

Lieblingsfächer in der Schule:

1)..... 2).....

3).....

In welchem Berufsfeld streben Sie eine Ausbildung an:

- | | | |
|--|---|---|
| <input type="checkbox"/> Bau (Hochbau) | <input type="checkbox"/> Dienstleistung (Tourismus) | <input type="checkbox"/> IT/Computer |
| <input type="checkbox"/> Gebäudetechnik | <input type="checkbox"/> Gesundheit (Pflege) | <input type="checkbox"/> Medien |
| <input type="checkbox"/> Elektro | <input type="checkbox"/> Gesundheit (Medizin) | <input type="checkbox"/> Kunst |
| <input type="checkbox"/> Metall | <input type="checkbox"/> Gesundheit (Therapie) | <input type="checkbox"/> Soziales |
| <input type="checkbox"/> Landwirtschaft (Pflanzen) | <input type="checkbox"/> Wirtschaft/Verwaltung | <input type="checkbox"/> Verkehr/Logistik |
| <input type="checkbox"/> Landwirtschaft (Tiere) | <input type="checkbox"/> Technik/Technologie | <input type="checkbox"/> Produktion |

Andere....bitte nennen.....

Welchen Berufen gilt ihr Interesse?

1)..... 2).....

3).....

Wissen Sie was Digitalisierung in der Arbeits-/Berufswelt ist? Wenn ja, was bewirkt sie?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Sind Ihnen die neuen beruflichen Voraussetzungen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung bekannt? Welche?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Kennen Sie betriebliche Herausforderungen die aus der Digitalisierung hervor gehen?

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

Welche Erwartungen haben Sie an die BO-Maßnahme als solches?

6. Fragebögen zur Bewertung des Erfolgs der BO-Maßnahme

6.1 Fragebogen zu allgemeinen Erfolgskriterien von Maßnahmen zur Berufsorientierung

Allgemeine Erfolgskriterien					
Indikator / Kriterium	0 = nicht vorhanden 1 = trifft nicht zu 2 = trifft zum Teil zu 3 = trifft überwiegend zu 4 = trifft voll zu				
	0	1	2	3	4
1. Maßnahmeziel Ich habe das Ziel der Maßnahme erreicht und konnte mich intensiv beruflich orientieren					
2. Identifikation von Berufen Ich bin in der Lage für mich infrage kommende Berufe zu identifizieren und kann diese einschätzen in Bezug auf meine beruflichen Interessen					
3. Digitale Informationsquellen Ich habe in der Maßnahme zahlreiche digitale Informationsquellen zu Berufen kennengelernt und kann diese selbstständig nutzen					
4. Berufsprofile und Digitalisierung Ich habe alle für mich infrage kommenden Berufe und den Einfluss der Digitalisierung auf diese kennengelernt					
5. Persönliche Anforderungen Mir ist in der Maßnahme klar geworden, welche Anforderungen einzelne Berufe aufgrund der zunehmenden Digitalisierung an mich stellen					
6. Berufswahl Ich bin nach Beendigung der Maßnahme in der Lage einen passenden Beruf auszuwählen					
7. Maßnahmeaktivitäten Die einzelnen Aktivitäten der Maßnahme hatten einen Bezug zum Einfluss der Digitalisierung auf einzelne Berufe					
8. Maßnahmeumsetzung Der Ablauf der Maßnahme und ihrer Aktivitäten war praktikabel und hat mich in meiner Berufswahl unterstützt					
9. Maßnahmebetreuung Ich habe mich gut von den Maßnahme durchführenden Fachkräften unterstützt und beraten gefühlt					
10. Ergänzende BO-Aktivitäten Ich benötige noch weitere Berufsorientierungsaktivitäten (BO) um mich abschließend für einen Beruf zu entscheiden					

6.2 Fragebogen zu digitalen Aspekten in Bezug auf Berufe

Digitale Aspekte in Bezug auf Berufe					
Indikator / Kriterium	0 = nicht vorhanden 1 = trifft nicht zu 2 = trifft zum Teil zu 3 = trifft überwiegend zu 4 = trifft voll zu				
	0	1	2	3	4
1. Digitalisierung in Berufen Ich habe umfangreiche Informationen zu den verschiedenen Aspekten der Digitalisierung insbesondere digitale Veränderungen in Berufen erhalten					
2. Kenntnisse zu digitalen Kompetenzen Ich habe Informationen zu den digitalen Kompetenzen, die für die Arbeit in verschiedenen Berufen erforderlich sind, erhalten					
3. Austausch zur Digitalisierung Ich hatte Termine mit verschiedenen Unternehmen und/oder Experten verschiedener Berufe, in denen es digitale Veränderungen gibt und konnte diese überprüfen					
4. Nachfrage nach Berufen Mir ist klar, dass digitalisierte Berufe in Zukunft am meisten nachgefragt sind und besondere Herausforderungen nach sich ziehen					
5. Beratung zu digitalen Kompetenzen Ich wurde von professionellen Institutionen, Unternehmen und Fachleuten zu digitalen Kompetenzen beraten					
6. Digitale Arbeitsprozesse Ich haben einen Einblick in die digitalen Arbeitsprozesse von Berufen, die mich interessieren erhalten					
7. Berufsfelder und Digitalisierung Mir ist klar, dass die Digitalisierung je Berufsfeld unterschiedlich ist und sich daher auch die digitalen Kompetenzen ändern können					
8. Digitale Marktanalyse Ich kann die am stärksten digitalisierten Berufe identifizieren und anhand meiner Möglichkeiten und Interessen analysieren					
9. Digitalisierungsfortschritte Ich bin in der Lage mich über die neuen Fortschritte zu informieren, die in den verschiedenen Berufen stattfinden					
10. Digitale Kommunikation Ich bin in der Lage, mittels digitaler technischer Tools mit Fachleuten zu kommunizieren					

6.3 Fragebogen zum erworbenen theoretischen Know-how / Infos zur Digitalisierung

Erworbenes theoretisches Know-how / Infos zur Digitalisierung					
Indikator / Kriterium	0 = nicht vorhanden 1 = trifft nicht zu 2 = trifft zum Teil zu 3 = trifft überwiegend zu 4 = trifft voll zu				
	0	1	2	3	4
1. Auswirkungen der Digitalisierung Ich kenne die Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt, d.h. wie sie die Berufsbilder und Arbeitsprozesse verändert hat					
2. Anforderungen an Digitalisierung Ich kenne die erforderlichen digitalen Tools, Arbeitsprozesse und Methoden in Bezug auf die für mich interessanten Berufe					
3. Digitalisierungstrends Ich kenne die kommenden Digitalisierungstrends auf dem Arbeitsmarkt und für die mich betreffenden Berufsbilder					
4. Vor- und Nachteile der Digitalisierung Ich kenne die Vor- und Nachteile der Digitalisierung im Berufsleben					
5. Alternativen zur Digitalisierung Ich weiß, welche Arbeitsprozesse digitalisiert wurden und welche alternativen Methoden es gibt sie ausführen					
6. Lebenslanges Lernen Ich bin darüber informiert, das die Digitalisierungstrends für mich ein lebenslanges Lernen bedeuten können					
7. Unterstützung und Beratung Ich weiß, an wen ich mich wenden kann, wenn ich weitere Informationen und/oder eine Beratung zum Thema Digitalisierung und Berufe brauche					
8. Testen und bewerten Ich weiß, wie ich meine Digitalisierungsfähigkeiten und mein Wissen testen und bewerten kann					
9. Digitales Kompetenztraining Ich weiß, wo ich digitale Kompetenzen trainieren kann, um in den Berufen arbeiten zu können, die mich interessieren					
10. Nutzen der Digitalisierung Ich bin darüber informiert welchen Nutzen digitale Kompetenzen für die Berufswahl haben können					

6.4 Fragebogen zu erworbenen praktischen Erfahrungen zur Digitalisierung

Erworbene praktischen Erfahrungen zur Digitalisierung					
Indikator / Kriterium	0 = nicht vorhanden 1 = trifft nicht zu 2 = trifft zum Teil zu 3 = trifft überwiegend zu 4 = trifft voll zu				
	0	1	2	3	4
1. Praktikum Ich konnte praktische Erfahrungen bezogen auf Berufe und deren Arbeitsumfeld mit Bezug zur Digitalisierung in einem Unternehmen sammeln können					
2. Schnuppertage Ich habe Einblicke in digitale Aspekte in Berufen im Rahmen von kurzen Schnuppertagen (z.B. Girls-/Boys-Day) in Unternehmen bekommen und habe meine beruflichen Möglichkeiten identifiziert					
3. Betriebsbesuch Ich habe Einblicke in Berufe und deren Arbeitsumfeld bekommen und konnte mich an digitalen Arbeitsprozessen praktisch ausprobieren					
4. Vortrag von Praktikern Ich habe mir einen Vortrag eines Praktikers (z. B. Azubis, Ausbilders) mit Einblicken in Berufe, Ausbildung und Karrieremöglichkeiten angesehen					
5. Berufsmesse Ich habe mich von Praktikern/Experten zu Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten rund um die Digitalisierung beraten und informieren lassen					
6. Ferienjob/Ehrenamt Ich habe im Rahmen eines Ferienjobs/Ehrenamtes neben Einblicken in Berufe auch praktische Erfahrungen rund um die Digitalisierung sammeln können					
7. Virtuelle/ digitale Werkzeuge Ich habe online ein Spiel/Tool zum Thema Beruf und Digitalisierung ausprobiert					
8. Veranstaltungen zu Berufen Ich besuchte eine berufsbezogene Veranstaltung mit Einblicken in Unternehmen und bekam Möglichkeiten, digitale Tätigkeiten auszuprobieren					
9. Austausch mit Freunden/Familie Ich habe Informationen zu Berufen, Karrieremöglichkeiten und Praxiserfahrungen rund um die Digitalisierung von Freunden oder Familie erhalten					
10. Berufswettbewerb Ich besuchte einen Berufswettbewerb und habe dabei Einblicke in Berufe und verschiedene digitale Tätigkeiten bekommen					

6.5 Fragebogen zum erworbenen Know-how in Bezug auf den Einfluss der Digitalisierung auf berufl. Anforderungen / betriebl. Herausforderungen

Erworbenes Know-how in Bezug auf den Einfluss der Digitalisierung auf berufliche Anforderungen / betriebliche Herausforderungen					
Indikator / Kriterium	0 = nicht vorhanden 1 = trifft nicht zu 2 = trifft zum Teil zu 3 = trifft überwiegend zu 4 = trifft voll zu				
	0	1	2	3	4
1. Digitale Fähigkeiten/Anforderungen Ich habe die erforderlichen digitalen Fähigkeiten, um mich den beruflichen Anforderungen in Bezug auf die digitalen Veränderungen am regionalen Arbeitsmarkt gewachsen zu fühlen					
2. Entwicklung digitaler Fähigkeiten Ich weiß, dass gute digitale Fähigkeiten sowie eine Verbesserung dieser meine Ausbildungschancen auf dem aktuellen Arbeitsmarkt verbessern und ich den Anforderungen dadurch gerechter werde					
3. Digitale Innovation Ich habe feststellen können, dass ich motiviert genug bin, mich digitalen Innovationen zu stellen und mögliche betriebliche Herausforderungen meistern werde					
4. Erwerb digitaler Fähigkeiten Ich weiß, wo ich die notwendigen digitalen Fähigkeiten erwerben kann, um mich auf die Herausforderung einer nachhaltigen Berufstätigkeit vorzubereiten					
5. Betriebliche Herausforderungen Ich habe die, durch die zunehmende Digitalisierung veränderten betrieblichen Herausforderungen in Bezug auf für mich interessante Berufe kennen gelernt					
6. Digitale Technologien Ich habe digitale Technologien kennen gelernt, die es mir ermöglichen an Schulungen teilzunehmen, die zu einer nachhaltigeren beruflichen Beschäftigung/Ausbildung führen					
7. Digitale Ressourcen Ich bin mir der digitalen Ressourcen bewusst, die Eltern, Beratern und Pädagogen zur Verfügung stehen, um mir beim Fortschreiten in der Ausbildung und meinem Berufsweg zu helfen					
8. Digitales Bewusstsein Mir sind die digitalen Technologiekompetenzen bewusst geworden, die in den verschiedenen Beschäftigungsfeldern/-wegen zukünftig erforderlich sind					
9. Erfahrung digitaler Anforderungen Ich habe durch unterschiedliche praktische Aufgaben und Aktivitäten die digitalen Anforderungen in für mich interessanten Berufen unmittelbar erfahren können					
10. Einfluss auf Berufswahl Die gewonnenen Informationen zu den neuen Anforderungen sowie betrieblichen Herausforderungen aufgrund der zunehmenden Digitalisierung haben einen Einfluss auf meine Berufswahl					

7. Analysetool zur Auswertung der Fragebögen – Anwendung

Die Auswertung der 5 Fragebögen erfolgt in einer extra hierfür angelegten Excel Datei (siehe Abb.1). In dieser wurde für jeden einzelnen Fragebogen jeweils ein Register angelegt. Die Registerleiste umfasst entsprechend der einzelnen Fragebögen (in der gleichen Nummerierungsreihenfolge) alle Fragebögen, wobei der Titel der einzelnen Registerblätter der Einfachheit halber entsprechend dem jeweils zu bewertenden Schwerpunkt benannt wurde (z.B. 1_Allg. Erfolgskriterien).

Bewertete Kriterien

Transfer der Fragebogendaten per Klick in die Zellen und Auswahl des Wertes oder Wert direkt in die Zellen schreiben

TN ersetzen durch Teilnehmername. Die Zellen sind verlinked mit den Grafiken

Legende zu den Grafiken

Indikator/Kriterium Allgemeine Erfolgskriterien	Bewertung der einzelnen Teilnehmern - Datenübertrag aus dem Fragebogen 1 (Werte 0 - 4)						
Name des Maßnahmeteilnehmenden - hier registrieren	TN* 1	TN 2	TN 3	TN 4	TN 5	TN 6	TN 7
Maßnahmeziel							
Identifikation von Berufen							
Digitale Informationsquellen							
Berufsprofile und Digitalisierung							
Persönliche Anforderungen							
Berufswahl							
Maßnahmeumsetzung							
Maßnahmeaktivitäten							
Maßnahmebetreuung							
Ergänzende BO-Aktivitäten							

Legende

0	nicht vorhanden
1	trifft nicht zu
2	trifft zum Teil zu
3	trifft überwiegend zu
4	trifft voll zu

1 Allg. Erfolgskriterien **2 Digitale Aspekte - Berufe** **3 Anforderung-Herausforderung** **4 Theoretisches Know-How** **5 Prakt. Erfahrung Digital**

Klick hier um zu den unterschiedlichen Registern zu gelangen

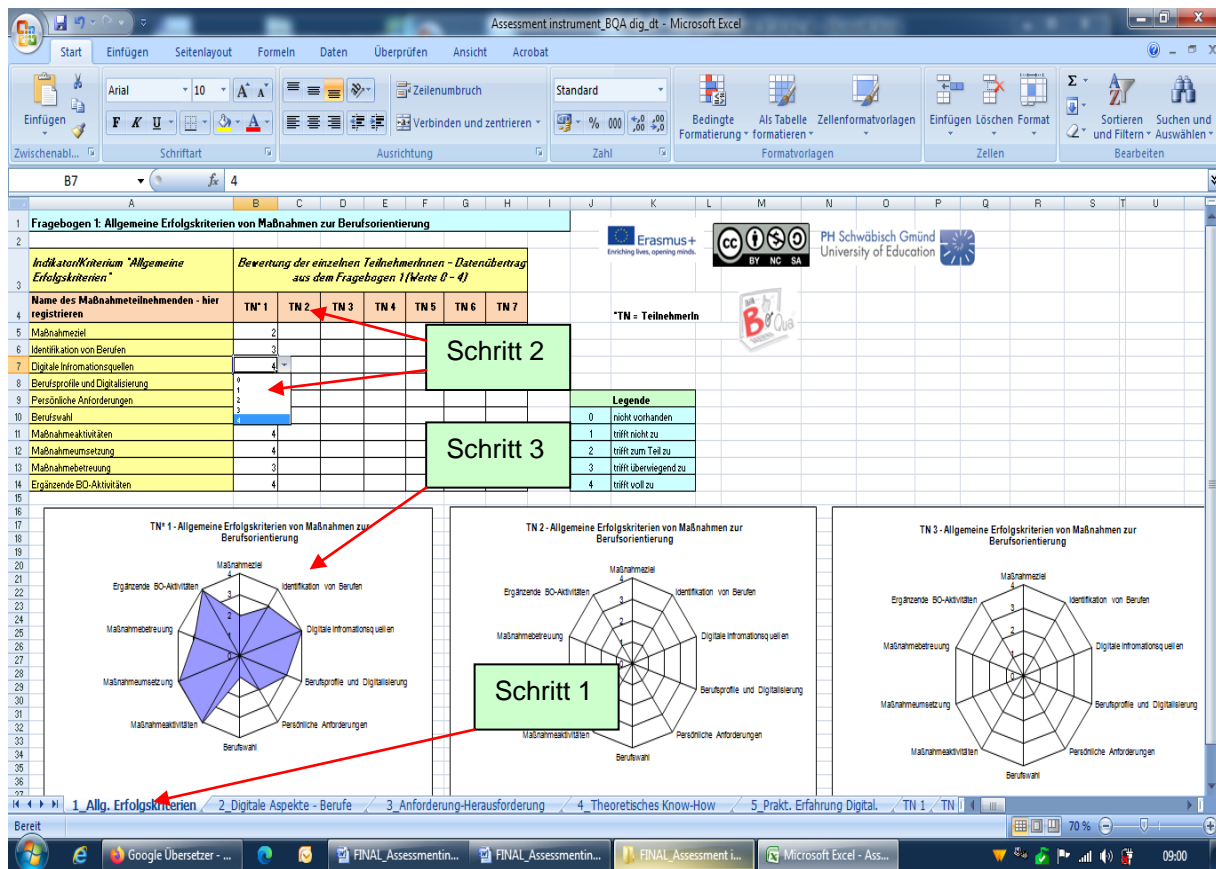
Register der 5 Fragebögen

7 Ergebnisregister (je TN ein Register)

Abb.1: Aufbau des Analysetools (5 Assessmentfragebögen und 7 Ergebnisregister)

Um einen besseren Überblick über die Ergebnisse in den Grafiken zu bekommen, wurden jeweils nur die Schlagwörter (im Fragebogen hervorgehobene Indikatoren / Kriterien) in der Spalte „Indikator/Kriterium“ je Register genannt. Die sich hinter den Indikatoren verbergenden Aussagen, die in dem Fragebogen bewertet werden, wurden nicht in das Auswerttool übernommen, da diese zu lang sind, um sie grafisch darzustellen.

Die Übertragung der Daten (0 bis 4) aus den Fragebögen in die entsprechenden Zellen kann direkt über die Eingabe der Werte oder über das in den Zellen hinterlegte Auswahlfenster (0 bis 4) erfolgen. Die in die Zellen übertragenen Werte werden automatisch in die entsprechenden Grafiken des jeweiligen Datenblattes übertragen und dort grafisch dargestellt (siehe Abb.2), so dass das Ergebnis unmittelbar abgelesen werden kann.



Schritt 1: Register entsprechend dem Fragebogen öffnen
Schritt 2: Teilnehmername anlegen und Datentransfer aus den Fragebögen in die jeweilige Zelle
Schritt 3: Grafische Darstellung der Daten erfolgt automatisch und je TeilnehmerIn

Abb. 2.: Darstellung der Arbeitsschritte im Analysetool

Es sei darauf verwiesen, dass die Daten von maximal sieben TeilnehmerInnen eingepflegt werden können. Dieses erfolgt indem statt TN der Name in der jeweiligen Zelle „TN1, TN2 usw.“ eingetragen wird. Sowohl der eingegebene Name in der Kopfzeile, als auch die aus den Fragebögen übertragenen Bewertungen je Befragtem werden automatisch in die unter der Tabelle angelegten Grafiken übertragen. Für jeden Befragten ist entsprechend eine Grafik vorgesehen, so dass die Bewertungsergebnisse der Befragten – sprich deren Einschätzung - unmittelbar miteinander verglichen werden kann. Somit erhält derjenige, der die Maßnahme durchführt einen unmittelbaren Überblick über die Einschätzung der Indikatoren/Kriterien aller Teilnehmenden.

Das Assessmentinstrument kann aber auch zur Optimierung einer BO-Maßnahme genutzt werden, insbesondere wenn es sich um eine BO-Maßnahmen handelt, die über einen längeren Zeitraum erfolgt. In diesem Fall wird empfohlen, die Bewertung der Indikatoren/Kriterien aller fünf Fragebögen zu unterschiedlichen Zeitpunkten der Maßnahme von den Teilnehmenden bewerten zu lassen. Es sollte dann jedoch je Teilnehmer eine eigene Exceldatei mit Ergebnissen angelegt werden und anstatt in der Zeile „Name des Maßnahmeteilnehmenden“ die Namen unterschiedlicher

Teilnehmer einzutragen können hier die unterschiedlichen Bewertungszeiträume vermerkt werden (wie z.B. Beginn, nach einem Monat, zur Halbzeit, Ende). Anschließend werden jeweils die Daten übertragen. Diese werden dann automatisch in den Grafiken dargestellt. Somit ist es möglich im direkten Vergleich der Grafiken festzustellen, ob einzelne Kriterien im Laufe der Maßnahme besser bewertet werden. Es lässt sich so die Entwicklung des Einzelnen im Laufe der Maßnahme feststellen. Insofern dann z.B. bestimmte Kriterien in der Bewertung nicht besser werden, kann unmittelbar darauf reagiert und die Maßnahme dem Bedarf des Einzelnen angepasst werden.

Zusätzlich zu den fünf Ergebnisregistern (zu den Fragebögen) - die wie beschrieben unterschiedlich genutzt werden können – sind sieben Register angelegt, die jeweils eine Zusammenfassung der Grafiken aus den fünf Ergebnisregistern je TeilnehmerIn umfassen. Somit ist das Gesamtergebnis eines Befragten auf einen Blick erkennbar (siehe Abb.3)

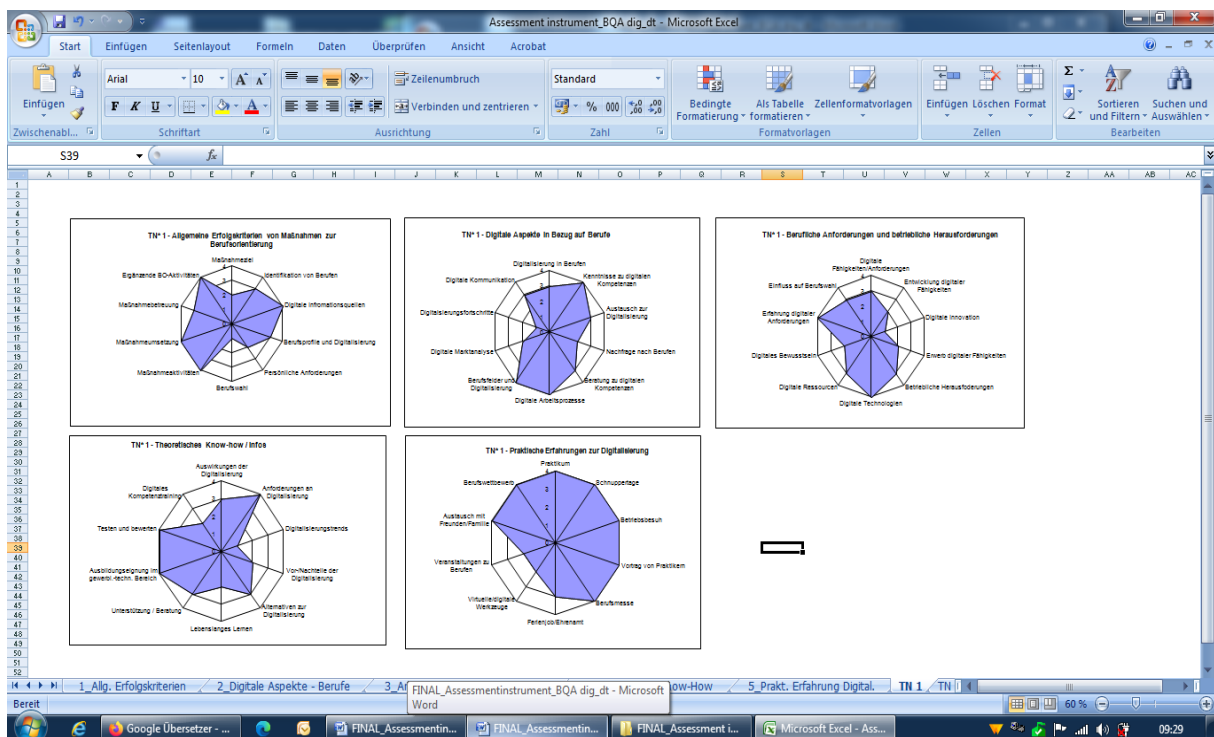


Abb. 3.: Darstellung der gesamten Bewertungsergebnisse eines Befragten im Überblick

8. Grafische Auswertung und Bewertung der Ergebnisse

Die grafische Auswertung der Fragebögen erfolgt, wie in Kapitel 7 erläutert, mittels der Datenübertragung von den Fragebögen in die Excel-Registerblätter automatisch. Die einzelnen Grafiken präsentieren jeweils die Einschätzung der unterschiedlichen Indikatoren/Kriterien je Fragebogen (sprich Bewertungsschwerpunkt) und TeilnehmerIn. Somit können die Ergebnisse mehrerer Befragter je Fragebogen (Register) auf einen Blick miteinander verglichen werden. Einen Überblick über das

Gesamtergebnis aller Fragebögen je Befragten zeigen, wie in Kapitel 7 beschrieben, die Registerblätter 6 bis 12 (TN 1, TN 2 usw.)

Jede einzelne Spitze im Netzdiagramm steht dabei für einen Indikator/Kriterium, sprich einen zu bewertenden Aspekt, der im Zuge der BO-Maßnahme berücksichtigt sein sollte bzw. kann (da u.U. auch Kriterien benannt sind, die in bestimmten BO-Maßnahmen gar nicht zum Tragen kommen, da diese sehr spezifisch sind). Nicht berücksichtigte Kriterien, bei denen kein Ausschlag (Wert 0) zu erkennen ist, kommen in der bewerteten BO-Maßnahme also nicht vor. Insgesamt wurden jedoch Indikatoren/Kriterien zur Bewertung ausgewählt, die in dem Gros der BO-Maßnahmen zum Tragen kommen. Bei einer Bewertung mit Faktor 0 sind diese nicht weiter zu beachten.

Weiterhin sei darauf verwiesen, dass je geringer der Ausschlag pro Spitze (Kriterium) ist, umso schlechter wurde dieses durch die TeilnehmerInnen eingeschätzt. Bezogen auf Fragebogen 1 bedeutet das, dass bestimmte Kernziele nicht oder nur teilweise erreicht wurden und/oder die BO-Maßnahme nicht oder nur bedingt zur Zufriedenheit umgesetzt wurde.

Bezogen auf die Fragebögen 2 bis 5 bedeutet das, dass die BO-Maßnahme hinsichtlich der zu bewertenden Indikatoren/Kriterien der TeilnehmerIn nicht das gewünschte Know-how, Informationen oder praktische Erfahrungen vermitteln konnte. D.h. es wurde unterschiedliche Teilziele nicht in dem Ausmaß erreicht, wie gewünscht und die Maßnahme hat nicht den Erfolg gebracht, wie gewünscht. Ziel sollte es sein, möglichst große Ausschläge je Spitze zu erreichen. Das heißt umso gefüllter die grafischen Netze sind, umso erfolgreicher war die BO-Maßnahme.

8.1 Ergebnisdarstellung

1. Ist das Netzprofil weniger oder maximal bis zu 50 Prozent farbig hinterlegt, gilt es abzuwägen und zu überlegen, ob die BO-Maßnahme optimiert werden muss bzw. inwieweit der TeilnehmerIn weitere BO-Maßnahmen absolvieren sollte, um schlussendlich eine finale Berufswahl treffen zu können.

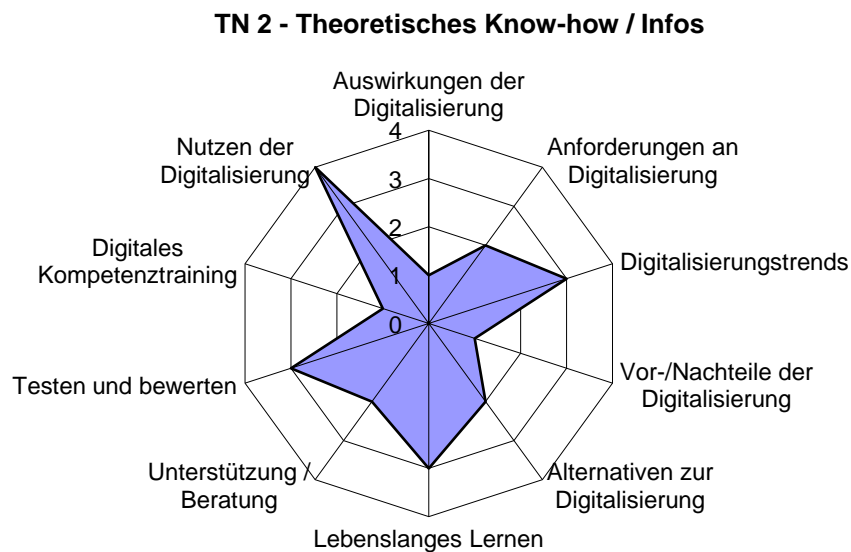


Abb. 4 Niedrige Profilausprägung

2. Sind zwischen 50 und 75 Prozent farbig hinterlegt (siehe Abb. 5), so kann man davon ausgehen, dass der Befragte die BO-Maßnahme als positiv und relativ erfolgreich einschätzt. Allerdings sollten die sehr niedrig bewerteten Indikatoren/Kriterien genauer betrachtet und abgewogen werden, welche Bedeutung dies für den abschließenden Erfolg der BO-Maßnahme hat.

Für eine spätere Umsetzung der BO-Maßnahme sollte diese optimiert werden. Des Weiteren ist bei wenigen einzelnen schlecht bewerteten Indikatoren / Kriterien zu überlegen, wie die hier eingeschätzten Defizite durch z.B. einzelne Aktivitäten ausgeglichen werden können, durch eine gezielte Beratung oder ein Gespräch zwischen Teilnehmer und beruflichem Experten.

TN* 1 - Theoretisches Know-how / Infos

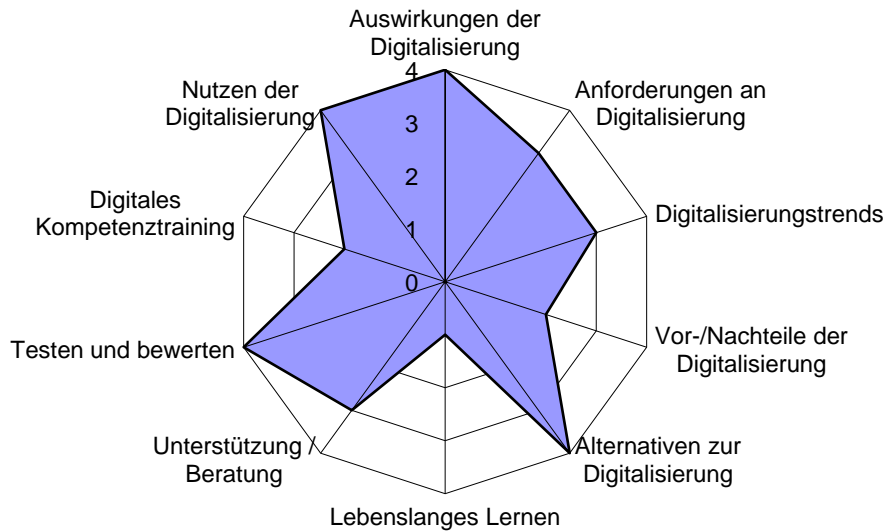


Abb.5 Mittlere Profilausprägung

- Ist die farbige Ausprägung des Profils größer als 75 Prozent, wie in Abbildung 6, hat ist die BO-Maßnahme als gut bewertet worden und es gibt keinen Handlungsbedarf diese zu optimieren bzw. der TeilnehmerIn hat alle gewünschten Ziele erreicht und konnte die BO-Maßnahme erfolgreich beenden.

TN 3 - Theoretisches Know-how / Infos

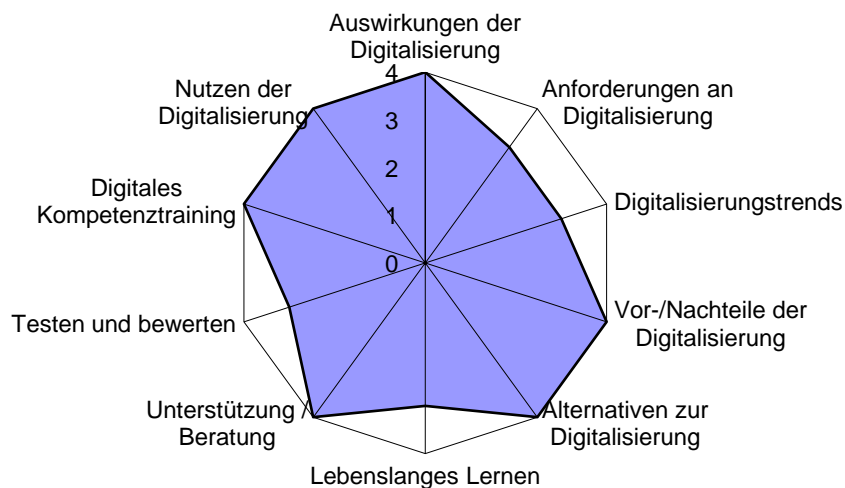
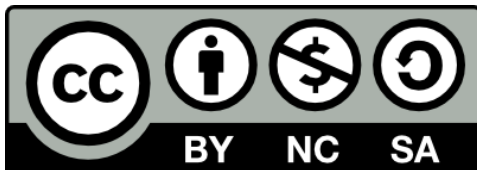


Abb.6 Hohe Profilausprägung

Freie Lizenz

Das hier im Rahmen des Erasmus+-Projektes "BOQua digital" entwickelte Produkt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission entwickelt und spiegelt ausschließlich die Meinung des Autors wider. Die Europäische Kommission zeichnet nicht verantwortlich für die Inhalte der Dokumente.

Die Publikation unterliegt der Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.
The publication obtains the Creative Commons Lizenz CC BY- NC SA.



Diese Lizenz erlaubt es Ihnen, das Werk zu verbreiten, zu remixen, zu verbessern und darauf aufzubauen, allerdings nur nicht-kommerziell. Bei Nutzung des Werkes sowie Auszügen aus diesem muss

1. eine Quellenangabe erfolgen sowie ein Link zur Lizenz angegeben werden und mögliche Änderungen offenkundig gemacht werden. Die Urheberrechte bleiben bei den Autoren der Dokumente bestehen.
2. Das Werk darf nicht zu kommerziellen Zwecken genutzt werden.
3. Insofern Sie das Werk neu zusammenstellen oder umwandeln bzw. darauf aufbauen, müssen Ihre Beiträge unter der gleichen Lizenz wie das Original genutzt werden.